

## Literatur für die Vorbereitung - Weitere Hinweise

### Für Teil I

→ W. Heidt, Wer ist die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft? Studien zum Konstitutionsproblem: Darstellung, Klärung, Vorschlag zur Lösung (mit "Grundlinien" einer Neugestaltung), 1998

### Für Teil II

→ R. Steiner, Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge GA 235 - 240

→ P. Archiati, Jahrtausendwende - Menschheit wohin?, 21997

→ W. Heidt, Erfüllung der Zeichen der Zeit, in Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht, Nr. 16 (13.7.97)

→ W. Heidt, Volkssouveränität und Volksgesetzgebung - Die Kernpunkte der Demokratiefrage I, 1990

→ W. Heidt, Mitteilungen aus der »Achberger Apokalypse« - Vom Wirken des Zeitgeistes im 20. Jahrhundert. Die michaelische Signatur der Jahrtausendwende, März 1999

→ A. Bekman u. a., Der Krieg aller gegen alle und die Geburt einer neuen Brüderlichkeit, 1998

→ R. Riemeck, Mitteleuropa. Bilanz eines Jahrhunderts, 41997

→ H. Salman, Die Heilung Europas, 1999

→ A. Schmelzer, Die Menschheitskrise der Gegenwart. 666 - 1332 - 1998: Zeitsymptome ..., 1998

→ W. Schmundt, Zeitgemäße Wirtschaftsgesetze, 21980

→ W. Schmundt, Die Aufgabe Mitteleuropas, 1997

→ P. Tradowsky, Christ und Antichrist. Von den Erkenntnisaufgaben für das Jahrhundertende, 21997

**Zu beziehen bei: Media-Buchvertrieb • D-88147 Achberg**

### Gedanken zum Stichwort »Kulmination der Anthroposophie«

Dabei greifen wir auf jene Formulierung Rudolf Steiners zurück, mit welcher er im Blick auf unsere Gegenwart von der Notwendigkeit sprach, die Anthroposophie müsse bis zum Jahrhundertende "in der Erdzivilisation eine gewisse Kulmination" erreicht haben, damit verhindert werde, daß die Menschheit "letztgültig" im Materialismus versinke. - Schaut man nun ins heutige Zeitgeschehen, so schreitet letzteres massiv fort; dagegen ist bisher nirgends etwas spürbar von einer bewußt erfolgten anthroposophischen Wende der Erdzivilisation. Trotzdem gibt es seit 1992 die wesentliche Tatsache, das "offenbare Geheimnis", daß "eine gewisse Kulmination der Anthroposophie" stattgefunden hat und - wie Rudolf Steiner es schon in der Weihnachtstagung 1923 formulierte - "in der denkbar größten Öffentlichkeit" unter uns lebt, doch bisher keinerlei Erörterung darüber aufgekomen und auch in der anthroposophischen Bewegung ganz unbekannt geblieben ist. Obwohl die Sache, um die es sich hier handelt, in die Herzproblematik unserer Zeit trifft! Diese Tatsache steht auch in enger Verbindung mit dem zentralen geistigen Ereignis in unserem Jahrhundert, dem Erscheinen des Christus in der ätherischen Welt. Im II. Teil unserer Tagung werden wir die Schleier dieses Mysteriums lüften und - in weltwirksamer Absicht - darauf aufbauende Wende-Projekte inaugrieren.

## ORGANISATORISCHES

### Anmeldung - Anreise - Unterkunft - Verpflegung

Die beiden Tagungen knüpfen an die Achberger Tagungen und Projekte seit 1988 an, insbesondere an diejenigen der Jahre 1996, 1997 und 1998; sie möchten deren Arbeit weiterführen.

**Anmeldung** (verbindlich) spätestens bis 10. Juli (je früher desto besser). Kurzfristige Teilnahmewünsche telefonisch abklären. Anmeldeformular liegt bei. Administrations-Telefon +49 (0)8380-335; Fax -675.

**Anreise:** Das "Humboldt-Haus", die Tagungsstätte des Internationalen Kulturzentrums, liegt im Achberger Ortsteil Esseratsweiler. Man erreicht Achberg mit der Bahn Bahnhof Lindau (a. Bodensee), dann weiter mit Taxi oder Bus (10 km). Straßenverbindung von Westen über Lindau Ortseinfahrt links ab: Oberreitnau, Esseratsweiler (links ab Panoramastr. 30); von Süden AB Bregenz u. von Norden AB Ulm - Lindau: Abfahrt Weißenberg, ca. 1 km Richtung Wangen/Allg., dann links Achberg-Esseratsweiler (bei Landhaus Achberg quer-links über die Hauptstraße zur Panoramastraße, 500 m links Parkplatz Humboldt-Haus)

#### Tagungsbeginn / Tagungsende:

**Teil I.** Beginn 11. Juli mit dem Abendessen 18.30 Uhr, Ende 14. Juli (mit dem Mittagessen 13.00 Uhr)

**Teil II.** Beginn 14. Juli, Ende 17. Juli 1999 (wie Teil I.)

**Unterkunft und Verpflegung:** (Vollpension pro Person und Tag, inkl. SFr/DM 25.-- Tagungsgebühr)

Einzelzimmer SFr/DM 85.--, Zweibettzimmer SFr/DM 75.--, Mehrbettenraum SFr/DM 50.--. Davon Abweichendes (Einzelmahlzeiten, Ermäßigung etc.) bei der Rezeption regeln.

**Spenden** zur Finanzierung der geistigen Arbeit sind steuerbegünstigt.

**Zahlungsmodus:** Per Überweisung vor den Tagungen an Internationales Kulturzentrum Achberg PostBank Stuttgart BLZ 600 100 70 Kto. Nr. 2928-708; Schweiz. MigrosB Wil PC 84-704-3 Kto. Nr. 16 815.158.5.05; Sparkasse Bregenz BLZ 20601 Kto. 0000-047563 - oder während der Tagungen in Bar/Scheck

### Einladung zur Mitwirkung

Diejenigen Teilnehmer, die zu den Fragen der Tagung einen oder mehrere (ausführlichere) Beiträge geben wollen, wozu wir herzlich einladen, sind gebeten, dies möglichst bald mitzuteilen. *Musiker bitte Instrumente mitbringen.*

**Veranstalter:** Internat. Kulturzentrum Achberg e. V. Institut für Zeitgeschichte und Dreigliederungsentwicklung Saint Germain-Zweig in der Anthroposophischen Gesellschaft  
D-88147 Achberg - Tel. ++49-(0)8380-335 - Fax -675

»Es ist an der Zeit«

## I.

# Die Dreigliederungs-Idee als Leitbild für die Konstituierung eines sozialen Organismus der vereinigten anthroposophischen Bewegung

Fragen einer Neugestaltung

11. - 14. Juli 1999

## II.

# Die michaelische Signatur der Jahrtausendwende und unsere Verantwortung für die weltgeschichtlichen Entscheidungen der Gegenwart Arbeit an konkreten Projekten (IG EuroVision, Medianum u. a.)

14. - 17. Juli 1999

Einladung zur Sommertagung im Internationalen Kulturzentrum Achberg

## Ausblick auf einen Gesamtorganismus der vereinigten anthroposophischen Bewegung

In der Zeit nach der Neubegründung der Anthroposophischen Gesellschaft (Ende 1923) hat Rudolf Steiner den Mitgliedern in zahlreichen Vorträgen und Aufsätzen die damit verbundenen gewaltigen Zukunftsaufgaben vor Augen gestellt. Er hat dabei auch mehrmals über die Lebenszeit der damaligen Anthroposophen-Generationen hinaus- und auf ihre große Verantwortung hingewiesen, die sie in ihrem nächsten Erdenleben um die Jahrtausendwende wahrzunehmen haben würden in Gemeinschaft mit den dann ebenfalls inkarnierten Strömungen der Platoniker und Aristoteliker. Denn dann müsse "die Rettung der Erdenzivilisation vor dem Verfall letztgültig entschieden werden." Dies sei "die auf der einen Seite herzbedrückende, auf der anderen Seite herzbewegend-begeisternde Mission der anthroposophischen Bewegung." An dem "Kulminationspunkte" dieser Entscheidung müsse die anthroposophische Bewegung ihre "größtmögliche Ausbreitung erreichen."

Um diesem "Großen, Riesigen", um das es dabei geht, gerecht werden zu können, war ein Zweifaches nötig: Die energische Vertiefung der esoterischen Arbeit ("die Anthroposophie im rechten Sinne hingebend zu pflegen") und dem anthroposophischen "Gesamtorganismus" eine solche "Form" zu geben, deren es zu dieser Pflege unabdingbar bedurfte. Dafür hatte Rudolf Steiner von Domach aus begonnen, ein "Musterbeispiel" aufzubauen, durch welches man den *Michaelimpuls als neues Zivilisationsprinzip* sollte erleben können. Damit war der Ausgangspunkt gesetzt für dasjenige, was er am Ende der Weihnachtstagung (1923) mit dem Begriff des »Welten-Zeitenwende-Anfangs« ansprach.

Doch all dies kam nicht so zur Entfaltung, wie es nötig gewesen wäre, weil es einem Angriff der Gegenmächte gelang, die für die Wahrnehmung der spirituellen Aufgabe geschaffene "Form" (Arbeitsweise) der Versuchsanordnung zu zerstören; Rudolf Steiners Mitarbeiter und Schüler waren ohne ihn nicht imstande, das zu verhindern bzw. zu korrigieren. Das führte zum sogenannten *Konstitutionsproblem*. Lange verdrängt, ist es durch die Erkenntnis- und Willensleistung einiger weniger inzwischen im Erkennen durchschaut, muß aber von der Mitgliedschaft der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft noch tätig überwunden werden. Dann ist der Weg frei für die Neugestaltung des Ganzen im Sinne dessen, was Rudolf Steiner dazu als *Gesamt-Organismus von Weltgesellschaft, Hochschule und Assoziation der Institutionen* am Zentrum veranlagt hatte, so daß in der Erdenzivilisation die *Fruchtbarkeit des Dreigliederungsprinzips* erfahrbar werde. Bei der Tagung wollen wir verschiedene Ansätze, welche aus den heutigen Gegebenheiten ein Beitrag zu einer solchen Perspektive sein könnten, darstellen und ins Gespräch bringen.

## Auferstehungszeit: Unsere gemeinsame Verantwortung für die Verwirklichung der sozialen Dreigliederung

Wer heute als Außenstehender sich für dasjenige interessiert, wofür sich Anthroposophen als Menschengruppe mit einer spirituellen Weltsicht besonders engagieren, würde wohl erst nach vielem anderem - wenn überhaupt - auf das Ziel der Dreigliederung des sozialen Organismus stoßen. Auf dieses Lebensgebiet, das zugleich dasjenige ist, welches das Fundament darstellt und den Entfaltungsraum eröffnet für alle andern zwischenmenschlichen Verhältnisse von der Geburt bis zum Tod und in vieler Hinsicht auch darüber hinaus, richtet sich so gut wie keine besondere Aufmerksamkeit - ganz zu schweigen davon, daß da Aufgaben gesehen würden, auf die sich gar ein *gemeinsames Wollen* bezöge. Auch wenn es gottlob einige Ausnahmen gibt, wäre es nicht falsch zu sagen: Die Dreigliederung des sozialen Organismus ist in der anthroposophischen Bewegung ein marginales Element.

Ein ganz anderes Bild ergibt sich aus der Frage, welche Bedeutung dieser Begriff im Werk und Wirken des Begründers der Geisteswissenschaft einnimmt. Hier gilt: Es gibt als Aufgabe, auf die sich von der Sache her das anthroposophische Interesse und Wollen zu richten hat, schlechterdings nichts, was auch nur annähernd von solchem Gewicht wäre als alles dasjenige, was der Verwirklichung der Dreigliederung des sozialen Organismus dienen kann. Sie ist dasjenige, was zuerst und vor allem einen Erkenntniszusammenhang der anthroposophischen Geisteswissenschaft in Verbindung bringen muß mit "der denkbar größten Öffentlichkeit", ja mit dem "Volk" an sich.

Deshalb Steiners "Aufruf an das deutsche Volk und die Kulturwelt". Kulturwelt! Und so war es für Rudolf Steiner selbstverständlich, daß die *anthroposophische Bewegung als solche auch Dreigliederungsbewegung* zu sein hatte. Dafür brauche man aber "nicht Hunderte, nicht Tausende, sondern Zehntausende Mitarbeiter" - Mitarbeiter im unternehmerischen Sinn des Wortes. Und dabei waren - 1920 gesagt - ja nur das mitteleuropäische Deutschland bzw. nur bestimmte Gebiete desselben operatives Feld! Steiner wurde damals nicht verstanden. Auch die Anthroposophen blieben meist passiv; alle anderen bekämpften ihn. Damit war im Prinzip das Schicksal des 20. Jahrhunderts besiegelt. Das wußte der Eingeweihte - und er begann, langfristig die weltgeschichtliche Entscheidungssituation an der Schwelle zum neuen Jahrtausend vorzubereiten. Auch wenn dann zunächst von Dreigliederung explizit nicht mehr die Rede war, ist von der Sache her klar, daß es, *da die Zeit gekommen ist*, auch jetzt wieder entscheidend darum geht. Werden wir dieses Mal unsere Pflicht erkennen und entsprechend handeln?

## Die michaelische Signatur der Jahrtausendwende und unsere Verantwortung für die weltgeschichtlichen Entscheidungen der Gegenwart Arbeit an konkreten Projekten

Auch wenn erkannt und mit der notwendigen "moralischen Phantasie" bei möglichst vielen anthroposophisch orientierten Zeitgenossen verbunden wäre, daß die Aufgabe der Verwirklichung der Dreigliederung des sozialen Organismus das zeitgeschichtliche Integral ist, auf das wir alle Kräfte und Mittel konzentrieren müssen - weil nichts anderes als dieses "das einzige Heil, die wirkliche Rettung der Menschheit" sein wird -, so wäre damit freilich noch nicht klar, *wann, wo und wie* welcher Griff ("moralische Technik") anzusetzen ist, um die menschliche Gesellschaft nach dem Ende des *Kommunismus* und der Überwindung des *Nationalstaates* auch von der dritten Dämonie, dem *Kapitalismus*, zu befreien und zum Wesensgemäßen hin umzugestalten. Diesbezüglich herrscht heute die größte Ratlosigkeit, die freilich selten eingestanden und zumeist mit Illusionen und der Rede, es genüge, "im Kleinen" Positives zu tun, verdeckt wird.

Doch es gibt keinen objektiven Grund für solche Rückzüge und Verkennungen der wahren Verhältnisse. Wir haben mächtige Helfer und viele Verbündete in der geistigen Welt, die darauf warten, daß wir ergreifen, was sie längst konkret vorbereitet haben, um den Kampf siegreich zu bestehen. Das aber verlangt, daß wir die Sprache des Zeitgeistes hören und verstehen lernen die Zeichen und Ziffern, die zeigen, wann, wo und wie wir mit welchen Mitteln versuchen müssen, Durchgreifendes zu bewirken. An der Jahrtausendchwelle begegnen uns nicht nur verstärkt die Impulse des Bösen, denen in letzter Zeit so viel Aufmerksamkeit gewidmet wurde, sondern auch die begeisternden Gaben Michaels und der seinen.

Hier kommt dann *die Kunst* insofern zum tragen, als wir die Fähigkeit brauchen, innerhalb dessen, was im Zeitgeschehen lebt, *am rechten Ort und zur rechten Zeit das Richtige ins Spiel zu bringen*. In dieser Hinsicht stellt sich am Wendekreis des 20. zum 21. Jahrhunderts nochmals die Aufgabe, aus den besten Quellen der deutschen Kultur - dem "Geist von Weimar", den Rudolf Steiner mit sich selbst verständigen konnte - für Europa und für die Welt eine Initiative ins Leben zu rufen, die diesen Geist in den bevorstehenden fünf Jahren bündelt und mit ihm inspirierend dasjenige durchdringt, was einerseits das alte Jahrhundert beschließt und das neue für Jahrzehnte orientieren wird: Es wird sich in den nächsten fünf Jahren *der soziale Organismus Europa* konstituieren. Und es werden alle ihm Zugehörigen die demokratische Mitverantwortung dafür tragen müssen, ob seine Konstitution (Verfassung) geprägt sein wird vom Geist des "Genius" oder des "Dämons" unseres Zeitalters. Was wir unternehmen können und müssen, damit ersteres sich inkarnieren kann, werden wir durch die Offenbarung michaelischer Mysterien zu entdecken haben.